J.N. 41558

Der
k. k. Ackerbauminister.

Wien, 12. März 1908.

Hochgeehrter Freund!

Vorhin war ein Deputation der oberösterr. Abgeordneten unseres Klubs bei mir und brachten mir Akten vor, deren Erledigung die verhaftung ist. Ein kleines Heer von Leuten in Linz (Dr. Ofner, Pfingsten, Bernhart u.s.w.) agitirt jetzt in der Presse, als in Versammlungen für Bildung eines Bauernbundes gegen den kath. Volksverein, der ein die meist seit 40 Jahren besteht und über 40.000 Mitglieder zählt. Dabei ist es den ganzen Herren ganz gleichgültig, dass alle mit dem Volksverein zusammenarbeiten

Abgeordneten dem gemeinsamen Reichsrats-Klub
angehören. Die nächsten Tage der liberalen Partei
werden zu sehen sein in die Haltung des Volksvereins
zu untersuchen. Die basiert sich dabei indirekt
auf dich und deine Unterstützung. Die Frage ist
eine geschäftliche, denn ob ist auch sind wenn: Klaus
geht sich spalten, spaltet sich der dritte. Unsere
Organisation ist fest, Abgeordneter Stöckler selbst ist
für den Volksverein und gegen die Neubildung.
Du weißt, dass die in unserem Volksverein die
treuesten Anhänger sind, die dich unbedingt verehren.
Unsere Leute bitten dich, dass du erklärst, eine
solche Neubildung in Ober-Österreich sei nicht

notwendig, sei gegen den Willen der Zimmerverteilung und wenn man es nicht ändern, stützt. Meine ursprüngliche Meinung, dass man durch Übersetzung der betreffenden Briefe absehen könne ist hinfällig geworden, weil die jetzigen Lesen andere sind. Ich setze es im Interesse der Einigkeit im Ausschuss klub dringend gebeten, dass der Abschied gestrichen werde. Mit Hochachtung sehen ich und andere Lesen sehen gestrichen; sie will — correcter Weise müsste stehen, der sie die Führung setzt. Ich bitte dich darum, setze die Zeile und einige Zeilen in den nebenstehenden Sinn zu schreiben,

U. LANDESBIBL

über so, dass dieselben voraussichtlich
werden können. —

die Militärgesetze in den Volksabstimmungen
ist nun glücklich vorüber; dessen Resultat ist
sehr minder. Wie mir mitgetheilt wird, heisst
es im Abgeordnetenhause, dass sich das
Ackerbauministerium dem Grafen Andrassy
habe, wobei ich allerdings ein wenig bekommen
sollte. Ich finde es für ein Unglück, wenn
das A.-M. mit diesem Manne. Sache
überhaupt soll das im Klub besprochen werden. Ich
komme heute nicht hin, da ich mich nicht ganz in
Ordnung bin.

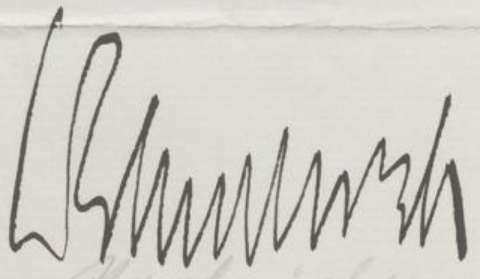
Kennetter hat jüngst einen grossen Schüsseln gegossen

Z. I. N. 41558

Der
k. k. Ackerbauminister.

und ihr im Club wünschen wollten. Ihnen soll
dies schon 2 herzlichen Dank für Ihren lb.
Brief. Ihre Grüße und Wünsche von mir
und den Meinen.

Ihr dankbar ergebener Freund



Z. 7. N. 41558

I.

Jst die Leitung des christlich-sozialen Verbandes (die christlich-soziale Parteileitung in Wien) der Anschauung, daß in Oberösterreich zwei christlich-soziale Parteien bestehen können und bestehen dürfen, trotzdem sämtliche 17 oberösterreichische Abgeordnete, welche mit mehr als 100.000 Stimmen auf ein Programm gewählt worden sind, das von der Reichspost (Nr.102 vom 4.Mai 1907) als übereinstimmend mit dem Programme der christlich-sozialen Reichspartei bezeichnet wurde, dem christlich-sozialen Verbande beigetreten und einstimmig aufgenommen worden sind ?

II.

Jst es richtig, was die Linzer Post vom 8.März 1908 schreibt:
„So wie sich die Konservativen ihre Parteiorganisation vorbehielten, so wurde auch der christlich-sozialen Partei in Oberösterreich die ihrige zugesichert." ?
Wenn ja, von wem wurde diese Zusicherung gegeben und aus welchem Grunde ?

III.

Jst die Klubleitung (Parteileitung in Wien) geneigt, ihren Einfluß aufzubieten, damit seitens jener Personen in Oberösterreich welche als eigene christlich-soziale Partei auftreten, politische Neugründungen nur im Einvernehmen mit den 17 christlich-sozialen Reichsratsabgeordneten und der Landesparteileitung erfolgen ?

IV.

Aus welchen Mitteln wird die „Linzer Post" subventioniert und in welcher Höhe ?

V.

Jst der Klubleitung -Parteileitung in Wien- die die Einigkeit der Partei in Oberösterreich ernstlich gefährdende Schreibweise der „Linzer-Post" („Organ des christlich-sozialen Vereines in Oberösterreich") bekannt (z.B. „Wenn man Frieden will, so ist die christlich-soziale Partei die erste, die heute noch dazu ihre Hand gibt", /:8.März 1908 !!:/) und was gedenkt die Klubleitung -Parteileitung in Wien- vorzukehren, um den obbeschriebenen Quertreibereien ein Ende zu machen.

Wien, am 11.März 1908.

Die oberösterreichischen christlich-sozialen Abgeordneten.

Im Hinblicke zum [illegible]
Hruza. Hruza
12/3 905 [illegible]

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.